Weltgeschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 40

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Geschenk

das während des ganzen Jahres Freude bereitet und in allen Schweizer-Familien daheim und in der Fremde bei jedem Anlaß stets willkommen ist, bildet ein ABONNEMENT auf den beliebten

Nebelspalter

Verlangen Sie die hübsche Geschenkkarte vom Nebelspalter-Verlag in Rorschach

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Ring for...
BELL'S

Willy Dietrich
Bern
gäbig zum e chly ga sy

Café RYFFLI-Bar

Tel. 24 67 18

Historisches Speiserestaurant
Gediegene Räume im Barockstil
für Bankette, Sitzungen etc.
Stube-Parterre: **kleine Imbiss-Plättli**

Zunfthaus zur **Saffran**
Zürich b. Rathaus

«Einfuhr von Aprikosen»

Im Briefkasten von Nr. 37 des Nebelspalters ist unter dem Titel «Einfuhr von Aprikosen» ein Schreiben von unserer Sektion vom 14. August a. c. wiedergegeben, mit welchem wir die Importeure darauf aufmerksam machten, daß die Einfuhr von Aprikosen im Hinblick auf den ungenügenden Ernteanfall im Wallis wieder bewilligt werde. Der Einsender glossiert diese Mitteilung und fragt, woher wohl die Aprikosen eingeführt werden sollten, nachdem in den Produktionsländern Italien, Frankreich und Ungarn die Ernte längst vorüber sei.

Aus Ihren Bemerkungen haben wir gesehen, daß Sie dem Fragenden bereits die richtige Antwort gaben, indem Sie ihm sagten, Sie an seiner Stelle hätten die Sektion für Ein- und Ausfuhr angefragt, wo noch Aprikosen zu beziehen wären; denn es waren tatsächlich noch fremde Aprikosen erhältlich, und wir hätten ihm bestimmt einen Dienst erweisen können. Die gesuchte Gegend war das Vintschgau in Italien. Dies ist eine Talschaft, wo die Aprikosen ungefähr zur gleichen Zeit reifen wie bei uns im Wallis und wo mithin die letzte Bezugsmöglichkeit liegt. Das Angebot ist allerdings auch dort nicht unbegrenzt, aber wir konnten doch feststellen, daß selbst nach dem 14. August unsere Importeure noch rund 250 000 kg dieser begehrten Frucht aufkaufen und in unser Land bringen konnten. Wenn diese Menge auch nicht genügt hat, den noch offenen Bedarf zu decken, so war sie doch ein nicht zu unterschätzender Zusatz, und wir glauben, es hätte als ein Fehler betrachtet werden müssen, hätte man diese Importe nicht bewilligt.

Der Kritiker scheint sich übrigens über die Importverhältnisse, wie sie sich dieses Jahr ergaben, nicht so gut auszukennen. Die Aprikosen waren auf dem Weltmarkt eher knapp. Ungarn haben wir alle Aprikosen abgenommen, die es überhaupt liefern konnte. Frankreich war gar nicht in der Lage, Aprikosen nach der Schweiz zu schicken, auch nicht vor der Einfuhrsperre, und im Juni, als in Italien noch mehr Ware erhältlich gewesen wäre, rechnete man im Wallis allgemein mit einer sehr guten Ernte. Damals konnte es nicht verantwortet werden, die Kontingente zu erhöhen.

Wir legten Wert darauf, Ihnen diese Sachlage kurz zu schildern.

Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
Sektion für Ein- und Ausfuhr.

Und wir legen Wert darauf, den Sachverhalt, wie ihn die Einfuhrstelle dartut, unsern Lesern mitzuteilen. *Nebelspalter.*

Aus dem Silberland

Geht die Vize-Präsidur,
Eva durch die Latten,
Diktatort sie weiter nur,
Regiert sie doch den Gatten!

WS

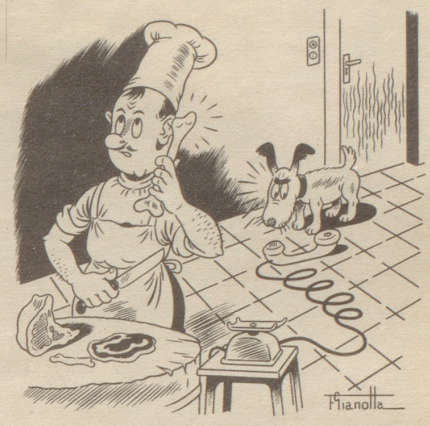
Splitter

Ziffernmäßig belegen — ziffernmäßig belügen. P

Tempel für Oel in Iran.

Schon vor Jahrhunderten hatte Iran natürliche Oelquellen. Der nächtliche Feuerschein der brennenden Gase beeindruckte das menschliche Gemüt besonders tief. Man sah darin etwas Uebersinnliches, das göttlich verehrt wurde. Brannten die Flammen ruhig, so war der Gott friedlich gestimmt, züngelten sie wild und sturmgepeitscht, drohte Unheil. Noch heute bestehen Ueberreste von Tempeln, die dem brennenden Gotte gebaut wurden.

Erlebtes, Erlauschtes und Gelesenes auf meinen zahlreichen Einkaufsreisen durch die glühenden Farben des Orients. H. Schmid, Direkter Orientteppich-Import, Zürich, Zürcher Lagerhaus. 1



« Hallo ! ... Hallo !!! »

Weltgeschichte

(Allerneueste)

In Persien verlangt Herr Mossadegh:
Vom Anglo-Iran-Oil muß s Anglo weg.
Erfolg? Die Perser-Kassen sind schon blank,
Herr Mossadegh deswegen ziemlich krank.
(Im Hintergrund lauert heimlich der Kreml.)

Am Nile ist man nicht mehr anglophil.
«Aegypten frei», ist Nahas Paschas Ziel.
«Der Anspruch auf Kanal und Suez-Zonen,
Ist hieroglyphisch festgelegt von Pharaonen.»
(Im Hintergrund lauert heimlich der Kreml.)

Der Nord-Korea General Nam-Il
Gibt nach und protestiert — wie Moskau will.
Auf Waffenstillstand darf man sicher hoffen
— bis neue rote Truppen eingetroffen!
(Im Hintergrund lauert offen der Kreml.)

WS

Unsere Kinder

Ich erkläre dem kleinen Hansli, daß die Erde ein Stern sei, worauf er ängstlich erklärt: «Jee, wänn euses Huus nu nüd ufeme Zacke schtaat.»

*

Die kleine Ruth betrachtet die Bilder in unserer Stube. Bei einem Scherenschnitt frägt sie, wer das sei. «Unser Großvater», antworten wir ihr. Da sagt sie: «Isch Eue Großvater en Chämifäger gsii?» EL

*

«Gäll, Pappi, wenn du gewußt hättest, daß ich so viel frage, hättest du in der Schule besser aufgepaßt!» FS

*

Während der Vorführungen des Turnvereins Seltisberg (bei Anlaß der Einweihung einer neuen Turnhalle) saß mir gegenüber ein Turnfachmann mit seiner Familie. Plötzlich, während lautlose Stille die Darbietungen begleitete, ließ sich das vierjährige Töchterlein des Experten vernehmen: «Gäll Vatti, das chasch Du nüd?» HU

Balcana Export
en boîtes de 25 pièces
fr. 1.10